

von empfangender und gebender Sorge.

WAGNER Das ist ganz entscheidend. Erna im Ü100-Film hat ganz viele Enkel und Urenkel, und sie hat jede Reise, jede Prüfung von ihnen mitverfolgt. Das heißt, die Jüngeren wussten, da sitzt jemand und denkt an sie, und das ist wunderbar. Sie haben ihre Oma oder Uroma einfach geliebt fürs Dasein.

ADAM Der alte Mensch ist ja auch Teil meines jüngeren Lebens, meiner Geschichte. Deshalb ist ja auch das Sterben für die Hinterbliebenen so schwer, weil der Mensch, der geht, ja auch etwas von mir nimmt.

Blicken wir von der individuellen Sicht noch auf die gesellschaftliche: Welches Altersbild sehen Sie heute?

WAGNER Es ist immer noch so, dass Alter mit Pflege, Einsamkeit,

Armut in Verbindung gebracht wird. Das war vor einigen Jahren noch stärker, als die Begriffe Rentnerberg oder Rentnerschwemme aufkamen, die Medien haben sich hemmungslos ausgetobt. Und dann haben wir auf der anderen Seite Fitness, Wellness und die ewige Jugend. Das sind heute die beiden Pole, und diese Situation bewirkt für den einzelnen eine hochgradige Verunsicherung.

»Alter wird immer noch mit Pflege, Einsamkeit, Armut in Verbindung gebracht.«

Dagmar Wagner

ADAM Eigentlich speisen sich beide Altersbilder, das der fitten Alten und das defizitäre, aus einer hedonistischen Konsumhaltung. Die Aufgaben der verschiedenen Generationen für die Funktionalität einer Gesellschaft waren früher, glaube ich, besser beschrieben, und man hat vielleicht leichter seine Rolle gefunden. Auch die Aufgaben des mittleren Erwachsenenalters, also die Verantwortungsübernahme, das erwachsene Handeln sind häufig überlagert davon, alle möglichen Fitness-Programme zu absolvieren, weil man einfach zwingend noch jung bleiben möchte.

Und die ältere Generation, die nicht mehr gebunden ist an die Erwerbsarbeit, die kann sich jetzt so heterogen aufstellen wie sie möchte, was zugleich eine große Herausforderung für die jetzt kommende Generation alter Menschen ist.

WAGNER Wir haben es ja mit zwei Alters-Generationen zu tun. Die jetzige Generation der 70-, 80-Jährigen ist eine völlig andere als die, die jetzt kommt. Aber wir müssen aktuell beides bedienen, und das ist hochkompliziert. Wenn die geburtenstarken Jahrgänge älter werden, werden die Altersbilder ganz andere sein. Gerade die Frauen dieser Generation werden sich nichts vormachen lassen, sie sind selbstbewusst genug, sie haben so viel gestemmt, dass sie sich nicht im Alter klein machen werden.

Die durchschnittliche Lebenserwartung hat sich in Deutschland in den letzten 100 Jahren verdoppelt. 2050 wird ein Drittel der Deutschen über 60 sein. Und schon heute ist es so,

